

Zoo und Zirkus

In Zoos und Zirkussen können Tiere ihre angeborenen, artigen Verhaltensweisen kaum ausleben. Die Haltung in Gefangenschaft führt häufig zu schweren Verhaltensstörungen sowie zu erheblichen Leiden und Schmerzen. Ganz besonders problematisch ist die Haltung von nicht domestizierten Tieren in Gefangenschaft.

Zirkus

Dressierte Tiere im Zirkus gelten noch immer als »Attraktion«. Die kurzen Auftritte in der Manege, von Musik und Applaus begleitet, vermitteln dem Publikum, besonders den Kindern, die Illusion, dass es diesen Tieren gut geht. In Wahrheit sind »Zirkustiere« zu einem erbärmlichen Leben verurteilt. Wer fragt sich schon, wie der Alltag der Tiere aussieht?

In Deutschland existieren über 350 fahrende Zirkusunternehmen, von denen die meisten auch Wildtiere mit sich führen. Viele dieser Wildtierarten stellen besondere Ansprüche an Haltung, Pflege oder Transport, die in einem normalen reisenden Zirkus praktisch gar nicht erfüllt werden können. Ausreichend große und ausbruchsichere Freigehege mit vielfältiger Strukturierung, Kletter- und Rückzugsmöglichkeiten oder Wasserbecken zum Schwimmen und Tauchen lassen sich eben nicht einfach mal so von Ort zu Ort transportieren und alle paar Tage auf- und wieder abbauen. Die Haltung exotischer Tierarten erfordert außerdem spezielle Kenntnisse und vielfach eine besondere tierärztliche Betreuung, die im Zirkus nicht gewährleistet ist.

Viele Zirkustiere haben darum schwere Verhaltensstörungen. Bei den Elefanten soll allein in den letzten zehn Jahren etwa ein Drittel des gesamten Bestandes im Zirkus vorzeitig zu Tode gekommen sein.

Zoo

Nachdem sich die Zoos gegen Ende des letzten Jahrhunderts zunehmend einer erheblichen Kritik ausgesetzt sahen (Zoo als Knast der Tiere), versuchen sie heute, sich ein neues Image zu schaffen und investieren kräftig in die Umgestaltung der Anlagen. Sie versuchen, sich als menschengerechte „Wildnis“ zu präsentieren, in dem Besucher ein paar fröhliche Stunden erleben und dabei das friedliche Miteinander unterschiedlichster Erdenbewohner beobachten können. Dabei spielen Jungtiere als Publikumsmagnet (Kindchenschema) immer noch eine ganz große Rolle. Aber auch Jungtiere werden erwachsen und wohin mit dem Tierüberschuss?

Überhaupt: was tut man den Tieren an? Es sind gerade die Publikumsliebliche, die Elefanten, die großen Raubtiere, deren Leben auch im Luxusgehege eine Qual bleibt. Mag Knut noch so possierlich sein. Ein Eisbär gehört nicht in den Zoo! Aber auch andere Arten leiden unter der Gefangenschaft, denn auch das beste Gehege kann nicht darüber hinweg täuschen, dass es eine künstliche Umgebung ist und den Tieren die Freiheit fehlt. Zootiere verhalten sich in Gefangenschaft nicht artgerecht, sie passen sich höchstens ihrer künstlichen Umgebung an.